

Wohnprojekt mit dem Schwerpunkt Demenz

Wohnbau Dinslaken und Caritas bieten in Friedrichsfeld ein Angebot für Senioren an. In einem neuen Mehrfamilienhaus stehen zwölf barrierefreie Einheiten zur Verfügung

Von Michael Turek

Voerde. Die Gerüste stehen noch und Baumaterial liegt vor den Gebäuden. Im Februar und März sollen die Mieter einziehen. Es gibt auch für die insgesamt 24 Wohnungen an der Straße Am Bauhof genügend Interessenten, doch zwölf Wohnungen sind für bestimmte Menschen vorgesehen. Der Caritasverband und die Wohnbau Dinslaken, die die Gebäude errichtet und die Wohnungen vermietet, wollen das Konzept Wohnen plus umsetzen. Paare sollen ein neues Zuhause finden, von denen eine Person an Demenz erkrankt ist. Bislang habe sich ein Ehepaar für das Angebot interessiert, berichtete Jessica Tepass vom Caritasverband bei einem Presetermin, bei dem sie das Konzept von Wohnen plus mit dem Schwerpunkt Demenz vorstellte.

Betreuung kann zur Belastung werden
Die Zahl der Menschen, die pflegebedürftig sind, wird zunehmen. Dazu gehören dann Menschen, die an einer Demenz leiden. Gerade sie büßen Alltagskompetenzen ein, können nicht mehr selbstständig leben. Sie sind auf Hilfe angewiesen, auf Betreuung. Und oft sind es Angehörige, die diese Aufgabe übernehmen. Doch für sie kann es zur Belastung werden. Wie Jessica Tepass erklärt, sei die Betreuung von an Demenz erkrankten Menschen ein 24-Stunden-Job. Häufig sei dann eine Heimunterbringung unumgänglich.



Guido Matzken und Jessica Tepass vor dem Gebäude, in dem zwölf Wohnungen zu vergeben sind. Im Hintergrund ist der Gemeinschaftsraum zu erkennen, der zwei Gebäude miteinander verbindet.

FOTO: LARS FRÖHLICH / FUNKE FOTO SERVICES

An diese Menschen richtet sich das Angebot von Caritas und Wohnbau. Sie sollen in den zwölf barrierefreien Wohnungen ein neues Zuhause finden. Vom Caritasverband, dessen Hauptverwaltung direkt nebenan liegt. Dort wird es künftig

auch eine Tagespflege geben. „Die Bauarbeiten beginnen Mitte Dezember“, berichtete Tepass, die für die beratenden Dienste des Caritasverbands verantwortlich ist und an dem Konzept Wohnen plus mitgearbeitet hat.

Die Mieter können auf Angebote der Caritas zurückgreifen. So werde ihnen ermöglicht, gemeinsam in einer Wohnung zu leben. Auch ein Gemeinschaftsraum ist vorhanden. Hier können Familienfeiern stattfinden, aber auch organisierte Veranstaltungen. „Der Raum steht allen Bewohnern zur Verfügung“, betont Tepass. Zudem wird ein Begleitungs- und Beratungsbüro im Haus eingerichtet. Entsprechende Hilfs- und Unterstützungsmöglichkeiten

können auf Wunsch eingeleitet werden.

Insgesamt hat die Wohnbau Dinslaken auf einer Fläche neben dem Gelände der ehemaligen Parkschule drei Mehrfamilienhäuser errichtet. Das Haus mit der Nummer 7 ist bereits fertig und die neuen Wohnungen sind im August bezogen worden. Das mittlere Haus mit der Nummer 9 ist für das Projekt Wohnen plus vorgesehen. Hier stehen zwölf Wohnungen zur Verfügung. Im dritten Haus, mit der Nummer 11 gibt es ebenfalls zwölf Wohnungen. Die sind, wie Guido Matzken von der Wohnbau berichtet, schon alle vermietet.

Nun hoffen Caritas und Wohnbau, dass sich Interessenten für das

Projekt Wohnen plus mit dem Schwerpunkt Demenz melden. Matzken und Tepass wissen aber auch, dass es vielen Menschen nicht leicht fällt, die vertraute Umgebung zu verlassen. Doch häufig führt es dazu, dass soziale Kontakte einschlafen, sich die Menschen, die einen demenzen Angehörigen pflegen, zurückziehen und vereinsamen. Hier setzt auch das Angebot in Friedrichsfeld an. Wenn man gemeinsam unter einem Dach wohne, könnten neue Kontakte entstehen. Nicht außer Acht sollte man, so Matzken, auch die Nähe zum Friedrichsfelder Markt, zu Einkaufsmöglichkeiten lassen. „Die kurzen Wege machen es attraktiv“, fügt Jessica Tepass hinzu.

Hier können sich Interessierte melden

■ **Wer an einer** der zwölf Wohnungen in Friedrichsfeld interessiert ist, kann sich beim Caritasverband oder bei der Wohnbau Dinslaken melden.

ren“ erteilt die Caritas unter den Rufnummern 02855/969143-13 oder 02855/969143-14.

■ **Weitere Auskünfte** zum Projekt „Begleitendes Wohnen für Senio-

■ **Bei der Wohnbau** ist der Ansprechpartner Oliver Keuser, der unter der Rufnummer 02855/944 059 63 zu erreichen ist.

Marc Bootmann folgt auf Horst Miltenberger

Generationswechsel im CDU-Ortsverband Feldmark/Lohberg

Dinslaken. Der CDU-Ortsverband Feldmark/Lohberg hat einen neuen Vorstand gewählt und damit einen Generationswechsel eingeleitet. Horst Miltenberger, bisheriger Vorsitzender des Ortsverbandes und stellvertretender Bürgermeister, lag es am Herzen, den Ortsverband in jüngere Hände zu überreichen. Wie die CDU in einer Pressemitteilung berichtet, bedankten sich die Teilnehmer der Mitgliederversammlung bei dem scheidenden Vorsitzenden für die geleistete Arbeit und insbesondere dafür, dass Miltenberger die strategischen Weichen für einen reibungslosen Generationenwechsel gestellt habe.



Marc Bootmann (li.) hat Horst Miltenberger (re.) als Vorsitzender des CDU Ortsverbandes Feldmark/Lohberg abgelöst. Zwischen ihnen stehen die übrigen Vorstandsmitglieder.

FOTO: CDU DINSLAKEN

Spannende Themen

Danach wählten die Mitglieder das jüngste Mitglied des Stadtrates, Marc Bootmann, zum neuen Vorsitzenden. Bootmann, der stellvertretender Vorsitzender der Jungen Union (JU) Dinslaken und Schatzmeister der JU Kreis Wesel ist, freute sich über die neue Aufgabe: „Spannende Themen sind im Bereich Feldmark, Lohberg, Bruch, anzugehen. Wir wollen uns weiterhin mit der Stärkung des Nahversorgungs-

zentrums Augustastraße beschäftigen sowie mit der weiteren Entwicklung des Zechengeländes, mit der Hünxer Straße und dem Freizeitangebot am Volkspark, wie der Eis-sporthalle und dem Dinamare. Des Weiteren wollen wir uns ebenfalls in die Stadtteilarbeit in Lohberg einbringen.“

Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Thomas Müller gewählt, der schon seit einigen Jahren Mit-

glied des Vorstands der JU Dinslaken ist und bei der Kommunalwahl 2020 als Direktkandidat in Lohberg kandidiert hat. Als Beisitzer wurde erstmals Martin Bielinski in den Vorstand gewählt. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Stefan Buchmann, Rainer Hagenkötter, Horst Miltenberger, Niklas Schneider (ebenfalls Mitglied der Jungen Union) und Heinz Wansing komplettiert.

Maria und Josef suchen ein Obdach

Herbergssuche in St. Paulus Voerde

Voerde. Seit einigen Jahren läuft in der Gemeinde St. Paulus in Voerde die Herbergssuche. Am Dienstag, 30. November, werden geschnitzte Figuren der Hl. Maria und Josef wieder auf den Weg nach Bethlehem geschickt. Sie starten natürlich in der Pauluskirche. Jeden Tag finden sie ein neues Zuhause, freundliche Menschen, die ihnen Obdach geben. In diesem Jahr fehlen ihnen aber für die ersten Tage des Advent noch Gastgeber. Kurzentschlossene können sich noch am Wochenende in den Gottesdiensten in der Pauluskirche dazu bereit erklären oder bis Montag im Pfarrbüro anrufen, ☎ 02855/923512.

In einem Begleitbuch gibt es zahlreiche Anregungen, über das Leben der Beiden nachzudenken und über die besondere Situation der Herbergssuche in Bethlehem. Jeweils am frühen Abend wird die Figur dann dem nächsten Gastgeber überbracht, der sie dann wieder für eine Nacht und einen Tag beherbergt. Die Figur

wird jeweils am Vorabend des Wunschtermins ins Haus gebracht und etwa 24 Stunden später wieder an einen anderen Gastgeber überbracht.

Als Gastgeber kommen Familien und Alleinstehende in Frage, Ehepaare und Kindergärten, Kommunionkindergruppen und Schulklassen. Die Organisatoren freuen sich über Jeden, der bereit ist, sich mit der Situation der Eltern Jesu zu beschäftigen und damit auch mit der Situation der vielen Menschen, denen heutzutage ein Obdach für Körper und Seele fehlt. Zusätzlich kommen so manchmal Gemeindeglieder miteinander in Kontakt, die sich bisher noch nicht kannten. Im Begleitbuch der Aktion wurden



im Verlauf der Jahre viele schöne Erfahrungen, Erlebnisse und Begegnungen festgehalten.

Maria und Josef sind in Voerde wieder auf Wanderschaft. FOTO: PR

Bessere Beratung für Verbraucher

Kreis gewährt Geld für mehr Personal

Kreis Wesel. Im Kreisausschuss für Soziales und Arbeit beschlossen die Mitglieder, zusätzliche Stellenanteile der Verbraucherzentralen an den Standorten in Dinslaken und Wesel zu finanzieren. Die Verbraucherzentrale NRW hat beim Kreis eine Zuschussgewährung für 2022 und 2023 beantragt. Damit soll ihre Arbeit in Dinslaken und Wesel durch mehr Personal (jeweils eine halbe Stelle) ausgebaut und dem gestiegenen Beratungsbedarf Rechnung getragen werden. Der Abstimmungsprozess mit Dinslaken und Wesel ist abgeschlossen. Jetzt müssen noch die Städte Wesel und Dinslaken zustimmen.

Start in Dinslaken im Januar 2023

Die Verbraucherberatungsstelle in Wesel wird mit einer Ausweitung der personellen Kapazität zum 1. Januar 2022 beginnen. In der Verbraucherberatungsstelle Dinslaken soll die personelle Aufstockung zum 1. Januar 2023 erfolgen. Ziel des Personalausbaus ist es, das bisherige Informations-, Beratungs- und Aktionsangebot zukunftsorientiert zu ergänzen und einen konkreten Mehrwert für die Bürgerinnen und Bürger im Kreis Wesel schaffen. Die Verbraucherzentrale plant mit dem personellen Ausbau insbesondere einen verbesserten Zugang zu den Angeboten der Beratungsstelle zu schaffen sowie Rechtsberatung, Rechtsvertretung und Schutz der Beratungssituation stärken.

Neue Homepage der Ehe-, Familien- und Lebensberatung

Dinslaken. Mit einer neuen Homepage präsentieren sich die Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen (EFL) im Bistum Münster. „Mit Unterstützung der Medienagentur kampanile ist es gelungen, ein freundliches, modernes und übersichtliches Layout zu entwickeln“, sagt Andrea Stachon-Groth, Leiterin der EFL im Bistum. Jede der 38 Beratungsstellen kann direkt von der Startseite www.ehefamilienleben.de aus angesteuert werden, aber auch von jeder anderen Seite.

Neben wesentlichen Informationen über die Beratungsstellen wie Telefonnummern, Öffnungszeiten und Angeboten, bietet die neue Homepage einen übersichtlichen Kalender, der alle Seminare, Vorträge und Veranstaltungen der Ehe-, Familien- und Lebensberatungsstellen präsentiert.

Anmeldezeiten der EFL Dinslaken, Danziger Str. 3: montags und mittwochs von 8 bis 12 Uhr, dienstags und donnerstags von 15 bis 18.30 Uhr unter ☎ 02064/58645.

Frauenhilfe lädt zum Gottesdienst

Voerde. Am 1. Advent, Sonntag, 28. November, feiern die Evangelischen Frauenhilfen im Rheinland ihren traditionellen Frauenhilfegottesdienst. Die verschiedenen Gruppen der Evangelischen Frauen in Voerde haben einen Gottesdienst unter dem Thema „Gott-vertrauen in stürmischen Zeiten“ vorbereitet. Zu diesem Gottesdienst laden sie ganz herzlich am kommenden Sonntag, 1. Advent, um 10 Uhr, alle Gemeindeglieder in die Ev. Kirche in Möllen, Auf dem Bündler, ein.